

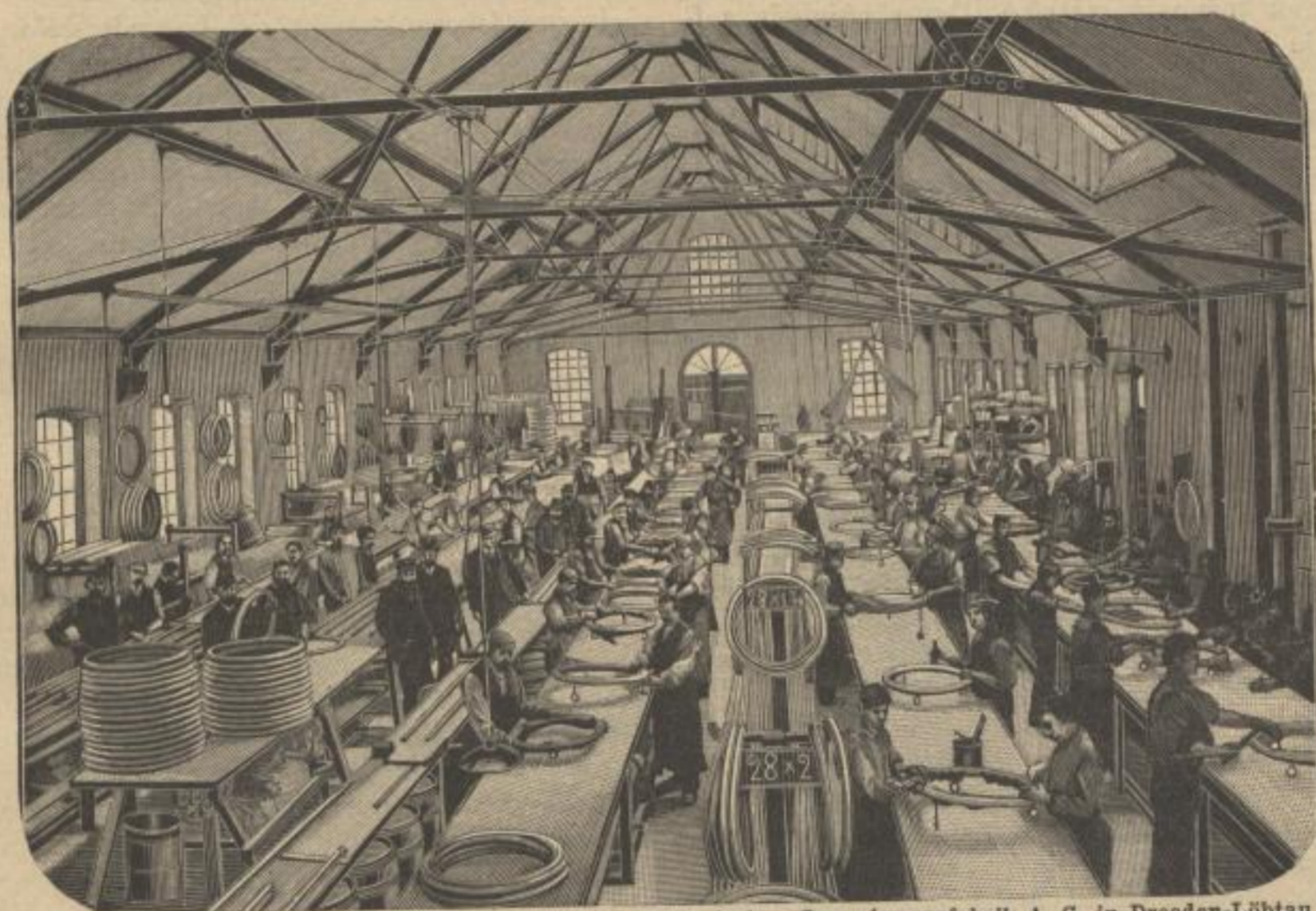
Beide Industrien könnten ohne den Letzteren in ihrem heutigen Bestande gar nicht existieren.

In den Jahren 1890 bis 1894 entstanden noch folgende neue Fahrradfabriken: Die Allrightfahrradwerke von G. Sorge & Co. in Köln, die Falkefahrradwerke in M.-Gladbach, Hoyer & Glan in Schönebeck a. d. E., Salzer & Co. in Chemnitz, Gebr. Nevoigt in Chemnitz-Reichenbrand u. a.

Mit 1894 beginnt für die deutsche Fahrradindustrie eine neue Aera durch die Gründung zahlreicher Aktiengesellschaften. Zunächst wurden die Adlerfahrradwerke von Heinrich Kleyer in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. In den nächsten Jahren entstand aus der Firma Winkelhofer & Jaenicke

in Mannheim, die Citofahrradwerke in Köln, die Braunschweiger Fahrradwerke A.-G. in Braunschweig, die Alliancefahrradwerke in Magdeburg, die Pantherfahrradwerke in Magdeburg, die Süderlandfahrradwerke in Mühlenrahmede, deutsche Fahrradfabrik «Sturmvogel» in Berlin-Halensee.

Ferners nahmen im Vorjahre noch nachfolgende Betriebe die Herstellung von Fahrrädern mit auf: die Nähmaschinen-Fabriken Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. Gritzner in Durlach, Gebr. Nothmann A.-G. in Berlin, Frister & Rossmann A.-G. in Berlin durch Erwerbung der Danziger Fahrradwerke, die Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G. vorm. H. Koch & Co. in Bielefeld, die Gussstahlfabrik A. Hartung in Berlin, die Maschinenfabrik Aktiengesellschaft G. A. Kroll & Co. in Hannover als Albatros-



Arbeitssaal der Pneumatik-Abteilung der Sächsisch-Böhmischen Gummiwarenfabrik A.-G. in Dresden-Löbtau.

in Chemnitz die Wandererfahrradwerke-Aktiengesellschaft, aus Frankfurter & Ottenstein in Nürnberg die Victoriafahrradwerke, aus H. W. Schladitz in Dresden die Aktiengesellschaft Fahrrad- und Maschinenfabrik, aus Hengstenberg & Co. in Bielefeld die Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktiengesellschaft. Auch die Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. und die Fahrradfabrik von Gebr. Goldschmidt in Neumarkt i. d. Oberpfalz wurden in Aktiengesellschaften umgewandelt.

Im Jahre 1895 und 1896 wurden zahlreiche neue Fahrradfabriken gegründet: die Deutschen Triumphfahrradwerke Aktiengesellschaft in Nürnberg, die Siriusfahrradwerke in Nürnberg, die Hessfahrradwerke in Mannheim, Cyclofahrradwerke in Mannheim, die Superbefahrradwerke in Mannheim, Draisfahrradwerke

fahrradwerk, Mövefahrradwerk in Mühlhausen und andere.

Bereits mehr als hundert Fahrradfabriken, welche mit Kraftbetrieb arbeiten und eine Mindestproduktion von 1000 Stück haben, existieren heute in Deutschland. Trotzdem entstehen immer noch neue Firmen.

Die Fahrradfabriken Deutschlands lassen sich nach zwei Gesichtspunkten klassifizieren. Erstens in Fabriken, welche nur Fahrräder erzeugen und zweitens in Fabriken, welche sich mit der Herstellung eines oder mehrerer Nebenartikel befassen. Dann aber auch in Fabriken, welche auf dem Lande und in Fabriken, welche in den Städten ihren Sitz haben. Die Fabriken, welche nur Fahrräder allein erzeugen, stehen bei einer Arbeiterzahl von ca. 50 Mann meist unter der Rentabilitätsgrenze, d. h. dieselben können ihre Existenz